



## **Pressepapier zu**

# **“Passauer Erklärung: Hier atmet Europa“**

**Mit der „Passauer Erklärung“ hat die Grünen-Fraktion im Bayerischen Landtag gemeinsam mit ihren Partnern in Oberösterreich eine klare Botschaft formuliert: Bayern, Österreich und Tschechien müssen enger zusammenarbeiten, wenn es um Natur, Klima und Lebensqualität geht.**

In acht Bereichen können wir umgehend dafür sorgen, dass der Schutz unserer Lebensgrundlagen grenzübergreifend wirkt. Das stärkt auch die Freiheit in Europa:

### **1. Sauberes Wasser grenzenlos: Donau, Inn und Salzach renaturieren**

Flüsse sind Lebensadern – für Artenvielfalt, Klima und Menschen. Wir nehmen das grenzüberschreitende Flussauen-Programm am Unteren Inn als Vorbild. Dort entsteht mit Inseln, Auwäldern und Retentionsflächen ein einzigartiger Natur- und Hochwasserschutz.

Wir fordern:

- weitere grenzüberschreitende Renaturierungsprojekte an Donau, Inn und Salzach;
- Wiederanbindung von Seitenarmen, Aufweitung von Flussbetten und die Wiederherstellung von Auen;
- konsequente Finanzierung durch Bayern und Österreich.

So entsteht ein lebendiges Netzwerk aus Flusslandschaften, das ökologisch wertvoll ist, Arten schützt und den Hochwasserschutz verbessert.

### **2. Waldoase im Herzen Europas: Schutzgebiete stärken**

Der Nationalpark Bayerischer Wald, der Šumava und die angrenzenden Regionen im Böhmerwald bilden das größte zusammenhängende Waldökosystem Mitteleuropas – eine Schatzkammer der Biodiversität.

Wir setzen uns ein für:

- die Ausweitung des „Transboundary Parks“ auf das oberösterreichische Europaschutzgebiet Böhmerwald und Mühltäler;
- die ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung für Schutz und Forschung und das
- Ziel eines gemeinsamen europäischen Biosphärengebiets.

### **3. Sanfter Tourismus: Natur genießen, Regionen stärken**

Wir wollen einen Tourismus, der Menschen verbindet, ohne Natur zu zerstören. Deshalb brauchen wir:

- gemeinsame Tickets und Gästekarten für das gesamte Dreiländereck;



- Austausch- und Praktikumsprogramme zwischen touristischen Berufsschulen, Hochschulen und Betrieben;
- Qualifizierung für nachhaltigen Tourismus, der Klima und Landschaft schont.

So entsteht Mehrwert für die Region und Vertrauen über Grenzen hinweg.

#### **4. Moore als CO<sub>2</sub>-Killer: Trinationale Projekte ausweiten**

Moore sind Klima-, Wasser- und Artenschützer in einem. Ihre Renaturierung ist eine der wirksamsten und günstigsten Maßnahmen im Naturschutz.

Wir fordern:

- Ausweitung erfolgreicher Projekte wie „Life for Mires“ zwischen Bayern, Tschechien und Oberösterreich;
- gemeinsame Förderprogramme für Moorrenaturierungen;
- enge Einbindung von Kommunen und Bürger\*innen.

#### **5. Energiegrenzen sprengen: Wind, Sonne, Holz und Geothermie**

Für eine sichere Energiezukunft ohne fossile Abhängigkeit braucht es mehr Zusammenarbeit. Wichtige Schritte sind:

- die Gründung eines grenzübergreifenden Planungsverbands zwischen Bayern und Oberösterreich;
- den Aufbau des „Zukunftslabors Europäische Energieregion“ mit Fokus auf Windkraft, Solar, nachhaltiges Holz-Management und Geothermie;
- die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sicherung des Wohlstands durch gemeinsame Energiekonzepte.

#### **6. Sterne zurückholen: Lichtverschmutzung bekämpfen**

Nächte, in denen wir wieder die Milchstraße sehen können – das ist möglich, wenn wir grenzübergreifend handeln. Bayern und Oberösterreich müssen:

- Behörden, Gemeinden und Expert\*innen vernetzen;
- gemeinsame Messungen und Leitlinien entwickeln;
- konkrete Maßnahmen wie abgeschirmte Leuchten, adaptive Dimmung und Schutzgebiete umsetzen.

So schaffen wir mehr Lebensqualität, Schutz für Tiere und Pflanzen und sparen Energie.

#### **7. Stadtumlandbahn für Passau**

Passau kann mit seiner bestehenden Schienenanbindung in alle Richtungen zum Knotenpunkt des grenzüberschreitenden Nahverkehrs werden, ob nach West, Ost, Nord oder Süd. Wir fordern:



- die Verknüpfung bestehender und reaktivierbarer Linien wie Ilztalbahn und Rottalbahn über eine Stadtumlandbahn – um Lücken zu schließen und so einen echten Mobilitätsgewinn für alle Menschen der Region zu schaffen, ob aus Schärding, Hauzenberg oder Nové Údolí.

### **8. Atomkraft, nein danke: Sicherheit für die Region**

Wir lehnen die tschechischen Pläne für neue Atomkraftwerke und Small Modular Reactors (SMR) in Grenznähe entschieden ab!

Unsere Forderungen:

- klare Gegenwehr Bayerns und Oberösterreichs auf allen Ebenen;
- umfassende Information und Vernetzung der Bürger\*innen in den betroffenen Regionen;
- Ausbau erneuerbarer Energien statt gefährlicher Hochrisikotechnologie.

### **ZITATE:**

**Katharina Schulze**, Fraktionsvorsitzende der Landtags-Grünen, erklärt:

„Flüsse, Wälder und Moore sind die grüne Lunge Europas über Ländergrenzen hinweg – doch diese Lunge keucht bereits. Es ist Zeit, die Schatzkammern der Natur gemeinsam zu verteidigen, sonst verlieren wir alle. Wir Grüne reichen uns hier über Grenzen hinweg mit unseren Partnern die Hand. Diesem Beispiel muss die Staatsregierung nur folgen und endlich den Mut finden, unsere Lebensgrundlagen umfassend zu schützen.“

„Wir können hier im Herzen Europas ein Silicon Valley der erneuerbaren Energien schaffen – einen Ort, an dem Sonne, Wind, Wasser und Holz uns unabhängig machen, der voller neuer Arbeitsplätze ist und Wohlstand für kommende Generationen erwirtschaftet. Solch eine europäische Energieregion beendet die Abhängigkeit von fossilen und autoritären Energien oder atomaren Risiken. Es braucht Kooperationen, statt Kirchturmdenken.“

„Atomkraftwerke an unserer Grenze sind wie Brände in der Nachbarschaft: auch wenn der Rauch nebenan aufsteigt, atmen wir alle die Giftwolke ein. Markus Söder darf nicht länger so tun, als ging ihn das nichts an. Wir sagen klar: Schluss mit dieser Hochrisikotechnologie, die uns mit Müll für Millionen Jahre belastet. Stattdessen müssen wir zeigen, dass Bayern und seine Nachbarn den Weg nach vorne kennen: sauber, sicher, erneuerbar. Das ist europäische Verantwortung – und die schulden wir den Menschen und den Generationen, die nach uns kommen.“

**Stefan Kaineder**, oberösterreichischer Umwelt- und Klima-Landesrat sowie Landessprecher der Grünen, betont:

„Während die Trumps, Weidels und Kickls dieser Welt sich abschotten und Grenzzäune errichten wollen, setzen wir auf Kooperation statt Konkurrenz. Wir Grüne arbeiten grenzüberschreitend zusammen und handeln gemeinsam.“



„Die Klimakrise kennt keine Staatsgrenzen. Im Hochwasserfall sind wir auf die Zusammenarbeit mit unseren bayrischen Nachbarn angewiesen. Je besser wir uns abstimmen und vernetzen, desto weniger schlimm wird es im Katastrophenfall für die Bevölkerung. Ich bin froh, dass wir mit den bayrischen Grünen verlässliche Partner:innen haben, die mit uns an einem Strang ziehen.“

„Mit der Passauer Erklärung haben wir uns inhaltlich klar positioniert und sagen: wir arbeiten zusammen, wir lernen voneinander und wir wollen gemeinsam mehr Lebensqualität für die Menschen erreichen. Wir Grüne stehen für Zukunft.“

Passau, 19. September 2025